

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Der englische Architekturdiskurs	11
2.1. Zur Palladiobegeisterung englischer Bildungsreisender	11
2.2. Die Genese palladianischer Architektur in England.....	22
2.3. Inigo Jones als Entdecker der klassischen Architektursprache	40
2.4. Vom Architekturtraktat zur Architekturkritik	48
2.5. Zur Begründung einer aufgeklärten Architekturkritik	62
2.6. Die <i>Querelle</i> im Spiegel der <i>Battle of the Books</i>	70
2.7. Das Paradigma der Architekturkritik in England	77
3. Der englische Ästhetikdiskurs	93
3.1. Der Sensualismus als Krise metaphysischer Schönheit	93
3.2. <i>Taste</i> und der literaturtheoretische Diskurs der Restauration	107
3.3. Die Idee vom aufgeklärten <i>man of taste</i>	113
3.4. Die klassische Architektur als Allegorie aufgeklärten Geschmacks	129
3.5. Shaftesburys <i>virtuoso-science</i> als akademische Doktorin	143
3.6. Der Mann von Geschmack als politisches Ideal	151
3.7. Von der <i>villa rustica</i> zum <i>model of refined taste</i> : Zur Ästhetisierung und Politisierung des englischen Landsitzes	164
3.8. <i>Et in Arcadia Ego</i> : Die Landschaft als Spiegel einer aufgeklärten Gesellschaft.....	170
4. Die palladianische Architekturästhetik	181
4.1. Zur Konkretisierung eines neuen ästhetischen Geschmacksideals: Die Entdeckung des <i>Vitruvius Britannicus</i>	181
4.2. Zur ästhetischen Begründung des englischen Palladianismus: Robert Morris' <i>Essay in Defence of Ancient Architecture</i> (1728)	198
4.3. Der Landsitz als ästhetisches Gesamtkunstwerk: Robert Morris' <i>Lectures on Architecture</i> (1734/1736)	220

4.4. Der Palladianismus als schöne Kunst: <i>An Essay upon Harmony</i> (1739) und <i>The Art of Architecture</i> (1742)	230
4.5. Vom literarischen zum gebauten Manifest: Die schöne Biographie Lord Burlingtons und ihr architektonischer Ausdruck	235
4.6. Burlingtons Tempel des Geschmacks	253
4.7. Die Kritik am Palladianismus als ästhetischer Norm	269
5. Zusammenfassung	281
Abbildungsnachweise	286
Literaturverzeichnis	287